Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Spielführerverband

Ende Januar fand in Luzern ein zweitägiger ausserdienstlicher Spielführerkurs des Schweizerischen Spielführerverbandes (SSFV), einem Kollektivmitglied des SUOV, statt. Der fachtechnische Teil stand im Zeichen der südamerikanischen Rhythmen und ihren Instrumenten. Der Kursleiter, Musikinstruktor Adj Uof Grob, Aarau, konnte zu diesem Themenkreis zwei prominente Referenten begrüssen, nämlich die Schauspielerin und Regisseurin Olga Piazza aus Luzern und den Musiker und Komponisten Peter Siegrist aus Horw. Das Jahreskonzert der Stadtmusik Luzern unter der Leitung von Albert Benz, dem Inspektor der Militärspiele, bildete den festlichen und würdigen Abschluss des ersten Kurstages. Zu den Themen Dirigiervorbereitung, Lockerungsübungen und Schlagtechnik fanden Demonstrationen unter der Leitung des Musikpädagogen Hans Zihlmann aus Luzern statt. An der Generalversammlung, die unter dem Vorsitz des SSFV-Präsidenten Fw Alfred Fischer abgewickelt wurde, konnte die Erstausgabe eines Informationsbulletins präsentiert werden. Im Herbst 1986, eventuell 1987, wird der SSFV voraussichtlich eine Studienreise in die Tschechoslowakei unternehmen.

Winterwettkämpfe der Feld Div 8 in Andermatt

Bereits zum drittenmal konnte sich die Entlebucher Patrouille der Füs KP II/41 an den Winterkämpfen der Feld Div 8 in Andermatt den Titel eines Divisionsmeisters sichern. Unser Bild zeigt die siegreiche Patrouille mit (v l n r) Beat Schöpfer, Toni Unternährer, Thomas Portmann und Patrouillenführer Beat Krummenacher, zwischen Korpskommandant Eugen Lüthi (rechts) und Divisionär Edmund Müller stehend. Keystone

MILITÄRSPORT

Gotthardlauf der Gebirgsdivision 9

Berner Oberländer Patrouille wird Divisionsmeister.
Ernst Gfeller (Lenk) Doppelsieger in den Einzelwettbewerben.
Nidwaldner dominieren die Tourenkategorie.
Glarner und Innerschweizer Landwehr/Landsturm-Meister.

Bei äusserst stürmischem, warmem und regnerischem (!) Wetter fand am ersten Februar-Wochenende in Andermatt der traditionelle Gotthardlauf statt. Mit über 300 Patrouillen à 4 Mann und 300 Einzelläufern, gesamthaft also mehr als 1500 startenden Wehrmännern, konnte eine sehr hohe Beteiligung verzeichnet werden. Wie schon im Vorjahr konnten die Nidwaldner, Urner und Glarner Mannschaften die früher erdrückende Überlegenheit der Berner-Oberländer-Equipen parieren. Auch bei den Einzelwettbewerben ergibt sich ein relativ ausgeglichenes Bild zwischen den verschiedenen Regionen. KSZ

Die Sieger des Gotthardlaufes und Meister der Gebirgsdivision 9: die Patrouille der Geb Füs Kp III/36 (Gfr Aldo Michlig, Gfr Fredi Wengen, Mitr Robert German, Mitr Markus Zürcher)

> Soldat sein
> bedeutet nicht bewaffnet,
> sondern bedeutet
> erzogen zu sein.
>
> Divisionär Edgar Schumacher
> (1897–1967)

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

AUSTRALIEN

Militäruniformen aus der Kolonialzeit

Mit fünf zusammenhängenden 33-Cent-Briefmarken ruft die australische Post Erinnerungen an die Kolonialzeit wach. Markensujets sind Militäruniformen aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. 1985 sind nämlich hundert Jahre verstrichen, seit ein Truppenkontingent für den Sudan gebildet worden war. Ein Angehöriger dieses Kontingentes ist übrigens auf einer Briefmarke zu finden. Die übrigen Markenwerte zieren Artilleristen, Kavalleristen, Lanzenreiter und Gebirgsschützen. AEZ

+

BUNDESREPUBLIK

Sonderbeauftragter für Bekleidung

Das Bundesministerium der Verteidigung beauftragte kürzlich Oberst Heinz Möllers zum «Sonderbeauftragten für Bekleidung und persönliche Ausrüstung der Soldaten».
Die Truppe erhält so eine zentrale Ansprechstelle für Probleme, die Soldaten mit ihrer Bekleidung und persönlichen Ausrüstung haben.
Er wird

- Beanstandungen an Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken erfassen und überprüfen,
- die Ursachen der Kritik ermitteln und bewerten,
- Vorschläge zur Beseitigung erkannter Mängel unterbreiten.

Innerhalb seines Auftrages hat er Informations- und Zutrittsrecht bei allen Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr. Der Sonderbeauftragte ist dem Minister unmittelbar unterstellt, er hat direktes Vortragsrecht sowohl beim Minister als auch beim Generalinspekteur. HSD

Europäisches Jagdflugzeug

Die Chefs der Luftstreitkräfte Frankreichs, der Bundesrepublik Deutschland, Italiens, Spaniens und des Vereinigten Königreiches haben das «European Staff Target» (internationales Planungsdokument) für ein «European Fighter Aircraft» (EFA/europäisches Jagdflugzeug) unterzeichnet.
Das Dokument ergibt sich aus der Resolution, welche die Verteidigungsminister der fünf Nationen in Madrid unterzeichnet haben und stellt die operationelle Grundlage für die internationalen industriellen Realisierbarkeitsstudien dar.
Es wird beabsichtigt, zur gegebenen Zeit das Planungsdokument zu einer europäischen Forderung weiterzuentwickeln. HSD

+

GROSSBRITANNIEN

Mit Nova sieht man auch im Dunkeln

Dank der in Grossbritannien entwickelten Nachtsicht-Schutzbrille Nova erkennt dieser Soldat eine 300 m entfernt stehende Person bei Sternenlicht. Dieses Mehrzweckgerät für Überwachung bei Nacht wurde im Rahmen der Aktion «Lionheart», dem grössten Militärmanöver der NATO-Streitkräfte seit dem Zweiten Weltkrieg, erprobt und wurde bereits an Armeen in allen Teilen der Welt geliefert.

Die Schutzbrille, die mit dem Kopfbügel knapp 600 g wiegt, hat zwei Okulare, was vom Standpunkt des Benutzers besonders angenehm ist, sowie aus Wirtschaftlichkeitsgründen eine einzige Bildverstärkerröhre. Drei Bedienungsorgane – ein Ein/Aus-Schalter, ein Schärfenregler und eine Vorrichtung zum Einstellen der Okularlage – bedingen einfachen Gebrauch. Als Energiequelle dient eine einzige 2,7-V-Batterie für mehr als 60 Stunden Dauerbetrieb.
Die Nova, die dem Benutzer einen Sichtwinkel von 40° bietet, eignet sich auch für Kurzstreckenfunktionen bei Nacht, zB für Wartung und zum Lesen von Landkarten, und eine winzige infrarote Diode beleuchtet unmittelbar vor dem Benutzer befindliche Objekte. BBB

Neuer britischer Flugzeugträger

Der Flugzeugträger HMS «Ark Royal» hat seine ersten Fahrversuche in der Nordsee unternommen. Er ist neben der «Invincible» und «Illustrious» der dritte Flugzeugträger dieser Klasse. Die «Ark Royal» soll Mitte 1985 definitiv der Royal Navy übergeben werden. Das letzte britische Kriegsschiff mit dem Namen «Ark Royal» war ebenfalls ein Flugzeugträger, der noch über zwei Dampfkatapulte verfügt und der unter anderem auch Phantom Düsenkampfflugzeuge an Bord geführt hatte. Diese «Ark Royal» war im Dezember 1978 letztmals von einer Dienstfahrt zurückgekehrt und wurde anschliessend ausser Dienst genommen. Seither verfügt die Royal Navy über keine konventionellen, mit Katapulten ausgerüsteten Träger mehr.
Die neue «Ark Royal» wird – wie ihre Schwesternschiffe – in der Regel über eine Staffel Senkrechtstarter des Typs Sea Harrier sowie über eine Staffel Helikopter des Typs Sea King verfügen. Im Gegensatz zu der «Invincible» und der «Illustrious» verfügt die «Ark Royal» über eine längere und steilere «Skisprungschanze» am Bug des Schiffes. Diese mit 12° Steigung versehene Rampe soll ermöglichen, die Sea Harriers mit vermehrter Zuladung zu starten.
Nach den Erfahrungen im Falkland-Krieg, an welchem die «Invincible» beteiligt war, ist auf dem neuen Schiff auch die Bewaffnung zur Abwehr von Marschflugkörpern verstärkt worden. Die «Ark Royal» verfügt jetzt über 3 Phalanx-Systeme (mehrläufige 20-mm-Nahabwehr-Flabsysteme), zudem sollen 2 B-Marc 20-mm-Kanonen eingebaut werden. Das Bild zeigt rechts die HMS «Ark Royal» und links die HMS «Illustrious» auf der Fahrt in der Nordsee. JKL

+

ÖSTERREICH

Noch immer keine Entscheidung über Abfangjäger

Die bereits für Dezember des Vorjahres erwartete Entscheidung darüber, welcher Typ eines Abfangjägers für die Überwachung des österreichischen Luftraumes gekauft wird, ist noch immer nicht gefallen. Im Landesverteidigungsrat wurden die Weichen insofern gestellt, als nach Prüfung aller Angebote nur noch zwei Flugzeugtypen in engerer Wahl stehen: entweder 24 schwedische Draken 35 D mit einem Gesamtpreis von 2,5 Mrd Schilling oder 24 britische Lightning MK 53 zu einem Preis von 1,4 Mrd Schilling. In beiden Fällen handelt es sich um gebrauchte Maschinen. Eine Bedingung für den Zuschlag ist bekanntlich eine hundertprozentige Kompensation und die Möglichkeit, dass Österreich auch in die Flugzeugtechnologie einsteigen kann. J-n

50 000 Unterschriften für Zivildienstverlängerung

Die «Arbeitsgemeinschaft zur Verlängerung des Zivildienstes» übergab dem Innenminister über 50 000 Unterschriften zur Einleitung eines Volksbegehrens zur Verlängerung des Zivildienstes. Damit wurde zugleich der Antrag auf Einleitung dieses Volksbegehrens gestellt. Einer der Proponenten der Aktionsgemeinschaft bezeichnete die Verlängerung des Zivildienstes als «Schlüsselfaktor» für ein Abhalten der Massen vom Zivildienst. J-n

Bundesheer 90 000 Stunden im Hilfseinsatz

Als Helfer in der Not ist das Bundesheer jederzeit und überall gerne gesehen. Verheerende Stürme richten grossen Schaden an – das Bundesheer hilft; Wald- und Wiesenbrände sind nicht einzudämmen – das Bundesheer tritt zur Bekämpfung an; Lawinenopfer sind zu bergen, Vermisste müssen gesucht werden, Opfer der Berge müssen mit dem Hubschrauber abtransportiert werden, Schneemassen sind wegzuräumen, Notbrücken zu bauen – das Bundesheer, das Mädchen für alles, ist zur Stelle und hilft, und zwar kostenlos. Insgesamt 90 000 Arbeitsstunden waren die österreichischen Soldaten 1984 im Katastropheneinsatz. So umfangreiche Einsätze waren schon viele Jahre nicht mehr notwendig gewesen. J-n

Neue Soldatenlieder vorgestellt

Ungewöhnliches tat sich kürzlich in der Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien: Ein Soldatenchor aus Villach in Kärnten sang Soldatenlieder, die als die zehn besten aus dem im Vorjahr durchgeführten «Soldatenlieder-Kompositionswettbewerb» ausgewählt worden waren. 194 Einsender hatten insgesamt 261 neue Soldatenlieder eingereicht – keine leichte Aufgabe für die aus Fachleuten und Truppenangehörigen aller Dienstgrade bestehenden Jury, aus diesem Angebot die Sieger zu ermitteln. Die nun in einer festlichen Veranstaltung prämiierten zehn besten und eine Anzahl weiterer neuer Soldatenlieder sollen in einem neuen Soldatenliederbuch zusammengefasst werden, und man hofft, dass sie von den Soldaten auch angenommen und gerne gesungen werden. J-n

Wirbel um den Verteidigungsminister

In einem Tagesbefehl, den der neue Armeekommandant eigens zu diesem Thema erliess, erklärte General Philipp, dass der Verteidigungsminister die Abholung Reders in seiner Eigenschaft als Regierungsmitglied durchgeführt habe. «Er ist für diese Handlung ausschliesslich dem Bundeskanzler und dem Parlament verantwortlich. Der Primat der Politik steht für die Armee ausser Zweifel. Ich befinde mich in dieser Auffassung in völliger Übereinstimmung mit dem Herrn Generaltruppeninspektor und den Kommandanten aller Ebenen.» Weiter stellte der Armeekommandant fest: «Die Armee ist in sich so gefestigt, dass sie durch unterschiedliche Meinungen im politischen Bereich, wie sie in jedem demokratischen Staat vorkommen können und auch vorkommen, nicht erschüttert wird.» Mit dieser eindeutigen Distanzierung hat der Armeekommandant das österreichische Bundesheer jedenfalls klar aus der Sache herausgehalten. J-n

+

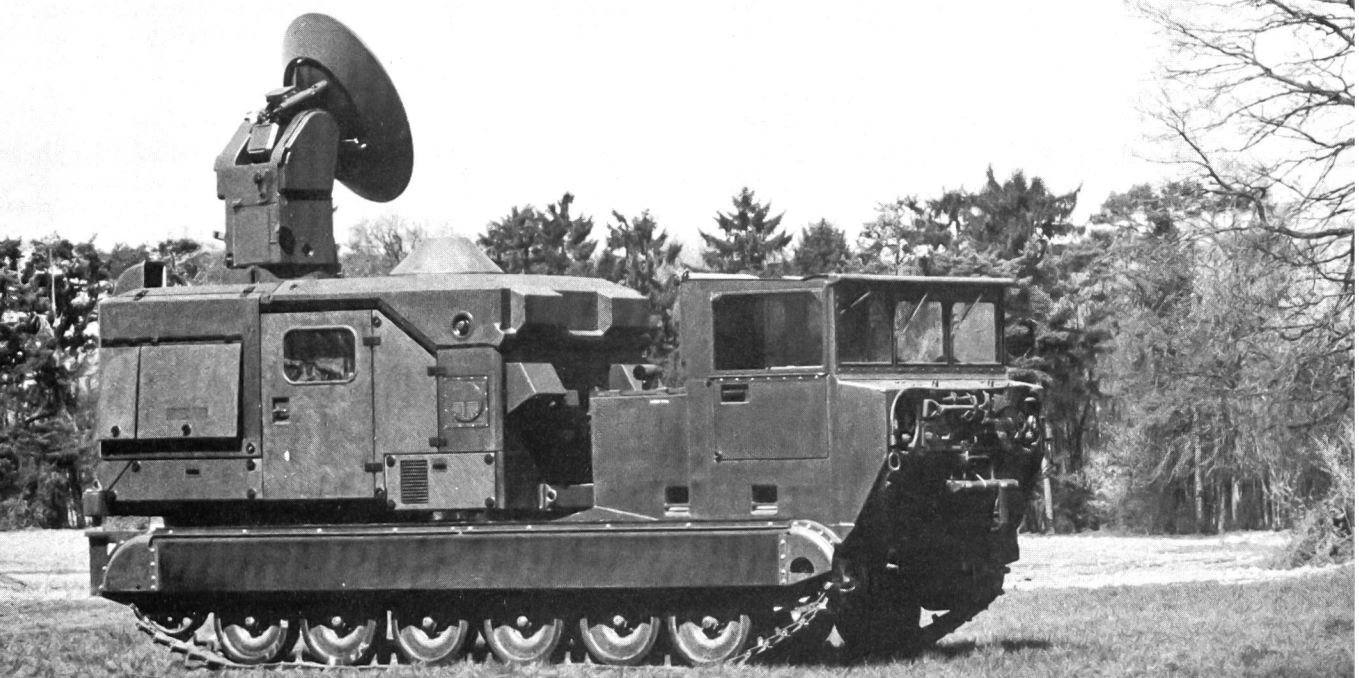
USA

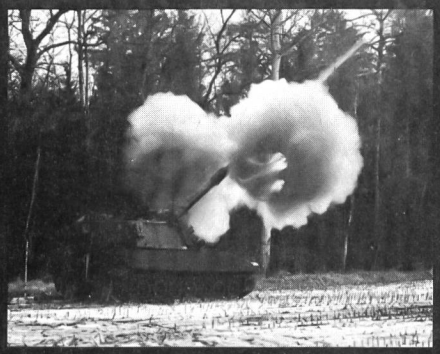
US-Post ehrt Admiral Nimitz

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Admiral Chester William Nimitz (1885–1966) ist in den USA eine Gedenkmarke zu 50 Cent erschienen. Nimitz entwikkelte als Oberbefehlshaber der Pazifikflotte (Dezember 1941 bis November 1945) den kombinierten Einsatz von See- und Luftstreitkräften und die Taktik des Springens von Inselgruppe zu Inselgruppe. Seit 1944

FIELDGUARD

Das Allwetter-Feuerleitsystem für die Rohr- und Raketen-Artillerie





FIELDGUARD
für überraschendes und genaues Wirkungsfeuer

- bei jedem Wetter
- bei Tag und Nacht
- mit stark reduziertem Munitionsaufwand
- ohne Wettermeldung

contraves

Zürich · Rom · München · Pittsburgh

Ein Unternehmen des Oerlikon-Bührle Konzerns

60-18 d

Flottenadmiral, war er 1945–1947 Chief of Naval Operations und seit 1947 Sonderberater des Marineministeriums. 1949 leitete er die Vermittlungskommission der Vereinten Nationen im Kaschmir-Konflikt. Die Admiral-Nimitz-Gedenkmarke ist die 18. in der Serie «Grosse Amerikaner». AEZ

Neue Truppentransporter für die US Navy

Um das Potential zur raschen Verstärkung von Truppen in Übersee erheblich zu verbessern, unternimmt die US Navy gegenwärtig verschiedene neue Beschaffungs- und Modernisierungsprogramme. Eines dieser Programme umfasst die Modernisierung und den Umbau zu Marinezwecken von acht ursprünglich für zivile Zwecke eingesetzten Containerschiffen des Typs SL-7.

Diese Schiffe zeichnen sich unter anderem durch ihre Grösse und durch ihre Schnelligkeit aus. Jetzt sollen sie nach der Modifizierung für militärische Zwecke in der Lage sein, schweres Material für Heeresdivisionen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 43 km/h über den Atlantik zu transportieren. Die acht Schiffe werden dem Military Sealift Command, dem Transportzweig der US Navy, unterstellt.

Die 284 m langen, 31 m breiten und 48 000 t schweren Schiffe werden neu die Marineschiffsklassifikation T-AKR tragen. Die total acht Einheiten des ursprünglichen SL-7-Typs sollen in der Lage sein, die Ausrüstung von ein bis zwei schweren Divisionen des Heeres zu transportieren.

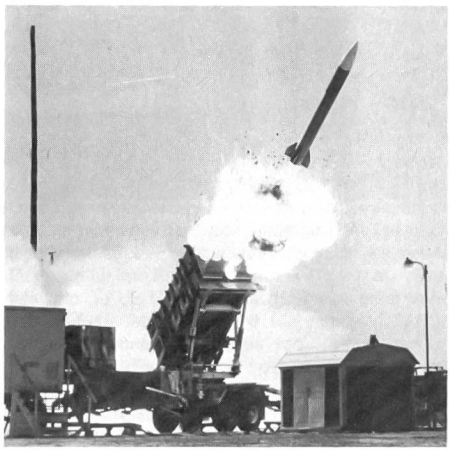
Eines dieser ersten von der Marine übernommenen Schiffe ist die USNS Algol (T-AKR 287). Das Schiff wird in Violet im Staate Louisiana beheimatet und dort jederzeit bereit sein, innerhalb von vier Tagen auszulaufen.

Mit den jetzt in Dienst gestellten und zur Roll-on- bzw Roll-off-Konfiguration umgebauten Schiffen wird die Führung der US-Streitkräfte erheblich besser als bisher in der Lage sein, rasch zusätzliche Truppen samt schwerem Material aus Übersee auf einen potentiellen Konfliktherd in Europa oder im Mittleren Osten oder anderswo zuzuführen.

Das Bild zeigt die im Juni 1984 übergebene USNS Algol auf einer Übungsfahrt im Atlantik. JKL

Boden-Luft-Rakete Patriot beim Abschuss

Die Wurfeinheiten der Boden-Luft-Rakete Patriot sind mobil, selbständig und mit jeweils vier Raketen ausgerüstet. Die Werfer sind auf einem XM-860-Schlepper montiert, der von einem M-818 gezogen wird. SIPA



AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die japanischen Luftstreitkräfte erhalten zwischen 1986 und 1990 weitere 55 Allwetter-Abfangjäger F-15J Eagle. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten die Regierungen der USA und Japans. Eine erste Serie von 100 F-15J, die 1978 in Auftrag gegeben wurde, wird zurzeit bei Mitsubishi Heavy Industries in Lizenz gefertigt. Am 10.1.1985 startete in St. Louis der erste F-15 Eagle der USAF mit einem im Rahmen des «Multistage Improvement Program» (MSIP) eingebauten leistungsfähigeren und zuverlässigeren Zentralrechner sowie einem Nutzlast-Managementsystem. Zur Integration gelangt ferner das abhör- und störsichere Fernmeldesystem JTIDS (Joint Tactical Information Distribution System). MSIP wird im Endausbau dem Waffensystem F-15 ua das Mitführen der Jagdrakete AIM-120 AMRAAM sowie einer Satellitenabwehrwaffe ASAT ermöglichen. Bei der auf unserer Foto gezeigten MSIP-Mustermaschine handelt es sich um den 50. Einsatztrainer F-15D aus der Reihenfertigung. Als erste entsprechend ausgerüstete Einheit für den Staffeldienst wird im kommenden Juni die 304 F-15C der Truppe zulaufen. Alle weiteren F-15C/D aus der Serienproduktion erhalten die im MSIP vorgesehenen kampfwertsteigernden Verbesserungen eingebaut. Bis heute lieferte McDonnell Douglas über 870 F-15 aller Versionen an die Luftstreitkräfte der USA, Israels, Japans und Saudi-Arabiens. ka

+

Primär für den Exportmarkt schlägt die Vought Aero Products Division von LTV Aerospace eine kampfwertgesteigerte Version des zurzeit in rund 1000 Exemplaren im Truppendienste stehenden Waffensystems Corsair II vor. Der «Modernized Corsair II» genannte Entwurf basiert auf der Zelle von A-7 aus Überschussbeständen der USAF, die mit einer Navigations-, Zielauffass- und Waffenleitanlage neuer Technologie, einem neuen Antrieb sowie einer wirkungsvolleren, bedrohungsgerechten Nutzlast ausgerüstet würde. Vought betont insbesondere die hohe Kostenwirksamkeit eines solchen Entwurfes im Vergleich zu einer Neuentwicklung. Als mögliche Abnehmer des «Modernized Corsair II» werden ua Südkorea, Pakistan und auch Portugal genannt. Die Luftstreitkräfte des letztgenannten Landes fliegen bereits 20 Maschinen A-7P, und eine zweite Serie von 30 Apparaten befindet sich seit April 1984 in Fertigung bzw im Zulauf zur Truppe. ka

+

Basierend auf dem bewährten Mehrzwecktransportflugzeug F-27 Friendship schlägt die Herstellerfirma Fokker zwei neue Versionen für die luftgestützte Radarfrühwarnung und Mehrbetriebsarten-Aufklärung vor.

Mit der Version «KingBird» lassen sich in einem Umkreise von 19–370 km gleichzeitig bis zu 24 Einzelziele verfolgen und deren Position in Echtzeit an Bedarfsträger in der Luft und am Boden weitergeben. Als Radar wählte Fokker die Anlage AN/AWG-9 der Firma Hughes Aircraft Company. Zur Ergänzung der mit diesem Sensor gewonnenen Informationen wird ein EI0UM-System für die passive Signalaufklärung mitgeführt.

Das Modell «Sentinel» (Bild) führt ein Mehrbetriebsarten-Seitensichtradar-Aufklärungsgerät AN/APS-135 (V) SLAMMR mit Festzeichenunterdrückung und eine Schrägsichtkamera Litton/Itek KA-102 grosser Reichweite mit. Das AN/APS-135 (V) ist aus einer Entfernung von 150 km imstande, sich bewegende grosse Objekte, wie zB Eisenbahnzüge und schwere Lastkraftwagen, zu orten. Panzer und Jeeps können auf Strecken bis zu 90 km erfasst werden. Mit der Schrägsichtkamera KA-102 lassen sich identifizierbare Bilder von Panzern bis auf eine Entfernung von 80 km und solche von grösseren Objekten, wie zB Flugabwehr-Lenkwaffenstellungen, auf Distanzen bis zu 180 km schiessen. Auf besonderen Kundenwunsch hin kann Sentinel zusätzlich auch noch mit einem Aufklärungsbehälter von Vinten mit einer Kombination von Schrägsicht-/Vertikalkameras und einem Infrarot-Zeilenabtastsystem sowie einem automatisch arbeitenden, rechnergestützten System für die Fernmelde- und Elektronikaufklärung ausgerüstet werden. ka

+